



die dritte mannschaft

eine gute ehe braucht zwei parteien, ein handballspiel drei

Halbzeitlehrgang wieder online

Wie in jeder Saison üblich, fand auch in diesem Jahr Ende Januar wieder der Halbzeitlehrgang der Pfälzer Schiedsrichter statt. Aufgrund der Coronapandemie entschied der Schiedsrichterausschuss schon frühzeitig, dass die Veranstaltung leider erneut online durchgeführt werden muss.

Traditionell findet der Halbzeitlehrgang in den Räumlichkeiten der verbandseigenen Pfalzhalle in Haßloch statt. Neben des üblichen Lehrgangs ist das immer wieder eine gute Gelegenheit für die Schiedsrichter des PfHV, um untereinander in Kontakt bleiben und Erfahrungen auszutauschen. Leider war das in diesem Jahr wieder nicht möglich, sodass die Veranstaltung wie in der Vorsaison auch online vor dem Laptop oder einem anderen elektronischen Gerät in den eigenen vier Wänden stattfinden musste. Auch wenn dadurch zweifelsohne die persönliche Nähe fehlte, war es inhaltlich eine gelungene Veranstaltung, die der Schiedsrichterlehrwart Dominik Schek nach den einleitenden Worten des Schiedsrichterwarts Marcus Altmann vorbereitet und durchgeführt hat. Inhaltlicher Schwerpunkt in diesem Jahr waren die Themen „Vorbereitung eines Spiels“ sowie „die ersten Spielminuten“. Dominik Schek thematisierte folgende Fragen: Wie bereite ich mich als Schiedsrichter auf mein Spiel vor? Gibt es etwas Besonderes bei dieser Paarung zu beachten? Wie werde ich als Schiedsrichter bereits vor dem Spiel vor und in der Halle wahrgenommen? All diese Fragen sollen den Kollegen und Kolleginnen helfen, optimal vorbereitet zu einer Begegnung zu erscheinen. Anschließend ging es um den Einstieg in das Spiel. In diesem Zusammenhang verschickte Schek etwa eine Woche vor Beginn des Lehrgangs ein Video eines Spiels aus der dritten Liga, das sich die Kollegen und Kolleginnen anschauen und analysieren sollten. Gut vorbereitet gab es einen lebhaften, zum Teil auch kontrovers diskutierten Austausch zu den einzelnen Videoszenen. Dominik Schek war es wichtig, dass es einen Konsens darüber gab, welchen Einstieg in ein Spiel ein Schiedsrichter bzw. ein Gespann finden sollte. Sicherlich gab es diskussionswürdige Situationen, die aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden konnten – die Botschaft, die Schek mitgeben wollte, war aber klar: „in der Anfangsphase sollte der/die Schiedsrichter mit seinen vorhandenen Mitteln die Basis für den restlichen Spielverlauf legen“. Gelingt ihm das, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass das Spiel in geregelten Bahnen laufen wird. Nach knapp zwei Stunden voller interessanter Beiträge beendete Dominik Schek seinen Regelteil, ehe Schiedsrichtereinteiler Michael Hehn mit einigen organisatorischen Worten die Veranstaltung beendete. Das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv – verbunden mit der Hoffnung, dass man sich im kommenden Jahr wieder in der Pfalzhalle persönlich begegnen kann.

Kurz & Knapp

Gewusst?*

Mannschaft WEISS möchte ein Team-Time-out beantragen. Der Mannschaftenverantwortliche von Team WEISS legt die grüne Karte auf den Tisch vor den Zeitnehmer. Bevor der Zeitnehmer pfeifen kann, wirft WEISS 9 auf das Tor. Der Wurf wird von Torwart SCHWARZ 12 geblockt. Der Zeitnehmer pfeift, als der Ball im Torraum rollt. Wie ist zu entscheiden?

- a) Kein Team-Time-out möglich, weil Mannschaft WEISS nicht in Ballbesitz ist
- b) Team-Time-out für Mannschaft WEISS
- c) Die grüne Karte wird Mannschaft WEISS zurückgegeben.
- d) Das Spiel wird mit Abwurf für Mannschaft SCHWARZ wieder aufgenommen.
- e) Das Spiel wird mit Freiwurf für Mannschaft WEISS wieder aufgenommen.

Richtige Lösung: a, c, d